

## Workshop mit Frau Mülle

---

Vorsitz	Hans-Jörg Bütler (Stufe 1)
Anwesende	Gerischoch (Schulleiter), Doris Frey (Schulpflege), Barbara Schönberg, Michael Schön, Ruth Schweizer (Stufe 2) Matthias von Arx, Karin Schnellmann (Stufe 1) Katharina Hofer (Lehrervertretung)
Gäste	Frau Mülle
Entschuldigt	Christine Bandi, Nadja Dommann (beide Lehrervertretung) Thorsten Roth (Stufe 3)
-	-
Zur Kenntnis an	Alle Stufenräte (werden via ihre Vertreter im Elternrat informiert) Schulsekretariat Lehrervertretung
Protokoll	Karin Schnellmann Tel. +41 62 842 42 57 eMail kschnellmann@gmx.ch

---

<b>Datum</b>	<b>29. April 2009</b>
<b>Zeit</b>	<b>19.30h – ca. 22.00h</b>
<b>Ort</b>	<b>Suhr, im Alten Schulhaus, Sitzungszimmer 1, 3. OG</b>

---

1. Abwesenheiten
2. Vorstellung und Rating
3. Knackpunkte
  - 3.1 Stufenübergreifend
  - 3.2 Eltern anderer Kulturen erreichen
  - 3.3 Wahlprozedere
  - 3.4 Aufbau regelmässiger Kontakte
  - 3.5 EMW Oberstufe
    - ☐ Flyer Handyprofis
    - ☐ Velokontroll- und Reparaturtag (als Bsp.)
    - ☐ Elternratgeber
  - 3.6 Jahresplanung
  - 3.7 Archivierung
    - ☐ Planung Event
4. Diverses

## 1. **Abwesenheiten**

Nadja Dommann und Christine Bandi (beide Lehrervertretung) haben sich abgemeldet. Michael Schön kommt später. Thorsten Roth konnte kurzfristig nicht teilnehmen.

## 2. **Vorstellung und Rating**

Die einzelnen Teilnehmer stellen sich Frau Mülle kurz vor und geben ein Rating zwischen 1 und 10 zum momentanen Stand der Elternmitwirkung ab. Der Durchschnitt liegt zwischen 4 und 6.

Was waren die Highlights der EMW bisher:

- Eltern sind bereit mitzuwirken
- Struktur
- Leute mit Ausdauer
- Lehrerschaft wird spürbar
- Schule Dorf und Feld zusammen
- Anlässe zu bestimmten Themen:
  - Bildungskleeblatt
  - Kommunikationsmatrix
  - Umgang mit Medien (Stufe 1)
  - Kind stärken: Bergwald (Stufe 2)
  - Kind stärken: Elterliche Präsenz (Stufe 2)
  - den Lehrkräften zudienen
  - Stufe 3: Vorbereitung Lehrstellensuche

## 3. **Knackpunkte**

### 3.1 **Stufenübergreifend**

Funktioniert noch nicht so gut; zu stark auf die Strukturen als auf das Thema bezogen

- Bei Unstimmigkeiten sofort an den Tisch sitzen und bereinigen
- Positives breitflächig ausdrücken

### 3.2 **Eltern anderer Kulturen erreichen**

Eltern anderer Kulturen sind wenig vertreten in der EMW.

- Um fremdsprachige Eltern zu gewinnen, Arbeitsgruppe Integration (AG Brücken bauen) bilden. Sie müssen sich wohl und akzeptiert fühlen. Gut integrierte Eltern können Brücken zwischen den Kulturen bauen. Elternliste erstellen und persönlich einladen. Man kann sich an Doris Frey (Schulpflege) wenden, um Kontakte zu schaffen

### 3.3 **Wahlprozedere**

- Mit der Zeit vereinfachen. Delegierte Ende Mai auffordern, ob sie sich ein weiteres Jahr zur Verfügung stellen.
- Vorschlag aus der Runde: für einen ganzen Klassenzug wählen (z.B. 1. – 3. Klasse).
- Beziehung Eltern-Delegierte intensivieren. In neugebildeten Klassen Kennenlernrunde und dann Wahlen durchführen. Schriftliche Wahlen ohne Diskussion.

### 3.4 **Aufbau regelmässiger Kontakte**

- Alle zwei Monate bei Bedürfnis ein Elternkaffee organisieren. Z.B. in Bibliothek (mit entsprechenden Büchern, Medien über aktuelles Thema)
- Delegierter organisiert zusätzlichen Elternabend (Inhalt nicht durch die Lehrperson und nur wenn Lehrerschaft interessiert und bereit ist)
- Schulbesuchstage, Feste mit Stand EMW
- Apéro für alle Delegierte und Klassenlehrpersonen. Die jeweiligen Klassenlehrperson und Delegierte ziehen sich 20 Minuten zurück, um Projekte zu besprechen, wie man die Eltern erreichen kann. Wie können die Eltern die Lehrperson unterstützen. Gute Nähe zur Klassenlehrperson schaffen.

- Hilfreich: etwas Geselliges.

### 3.5 EMW Oberstufe

Die Mitwirkung der Elternschaft der Oberstufe ist überall bescheiden.

- Elterntreffs als Schwerpunkt. 2 – 3 Themen jährlich. Z.B. Schulsozialarbeit, Fachpersonen, in 6-8er Gruppen Erfahrungen austauschen und die Schule nimmt Stellung dazu. Zusammenfassung an die Eltern verteilen. Oder Thema: Lernen lernen, wie lernen die Jugendlichen. Kursangebote Elternteil und Jugendlicher.
- Stark gepusht: - Jugendlohn und Schuldenfrage  
- neue Medien (Pro Juventute Workshop: Handyprofis)  
▣ PDF-File: Flyer Handyprofis
- Aufnehmen, was in der Schule läuft und für Eltern Ergänzungen anbieten.
- Velokurse: Velo flicken. Schüler lassen sich bei Velomech instruieren und informieren anschliessend ihre Mitschüler darüber; Eltern machen den Rahmen  
▣ PDF-File: Velokontrolle- und Reparaturtag (als Beispiel)
- Bei Oberstufe beliebt: Erziehungs- und Gesundheitsthemen. Mit Lehrperson schauen, welche Themen gefragt sind.
- Elternratgeber zu Medienkonsum, Sackgeld, Schulweg... gemäss Modell Primarschule Steckborn  
▣ PDF-File: Elternratgeber

### 3.6 Jahresplanung

- Zusammen gestalten (Schule und Elternschaft):  
Welche Unterstützung braucht entsprechende Stufe zum Wohl der Kinder. Jahresplanung der Schule im ER präsentieren. Wie kann EMW unterstützen. Welche gemeinsamen Themen gibt es für Kinder und entsprechende Weiterbildung für Eltern. Was brennt Eltern unter den Nägeln, wie z.B. Regeln machen bezüglich Tragen von Velohelm.  
Eltern sehen mehr in Schule ein. Gesprächskultur Schule-Eltern wächst zusammen. → Viel Qualität  
Zentrale Funktion: Schulleitung → Brücken bauen Lehrerschaft-Eltern.  
Sitzung, welche Ressourcen haben Eltern → Schätze vorhanden, die abgeholt werden sollten und Schule viel farbiger machen. Erfahrungsgemäss dauert es 2 – 3 Jahre, bis die EMW Fuss gefasst hat
- Z.B. jede 3. Woche im November Elterntreff. Organisation durch Schule und Frage aufwerfen, wer 2 – 3 mal pro Jahr mitwirken möchte, mithelfen/-organisieren. Für Stufe 3 anderen Weg einführen (siehe oben)

### 3.7 Archivierung

Die abgeschlossenen Projekte sollten dokumentiert und archiviert werden. Wird an nächster EMW Sitzung aufgegriffen. Frau Mülle stellt ein Formular zur Organisation von Anlässen zur Verfügung

▣ DOC-File: Planung Event

## 4. Diverses

- 4.1 Für die Jugendarbeit stehen Sfr 30'000 zur Verfügung, EMW könnte bei Interesse mitwirken. Z.B. einen Referenten gewinnen. Organisation Stufe 3, mit Herrn Schoch in Verbindung setzen. Thema: Umgang mit Medien
- 4.2 Traktandum 3 sollte immer auf Informationen lauten. Die Schule sowie die Elternschaft informieren. Was braucht die Schule Suhr, zentraler Punkt.
- 4.3 Dank an Frau Mülle für den interessanten und belebenden Workshop

Ende der Sitzung ca. 22.00h

Für die Richtigkeit des Protokolls  
Karin Schnellmann  
Suhr, den 11. Mai 2009